

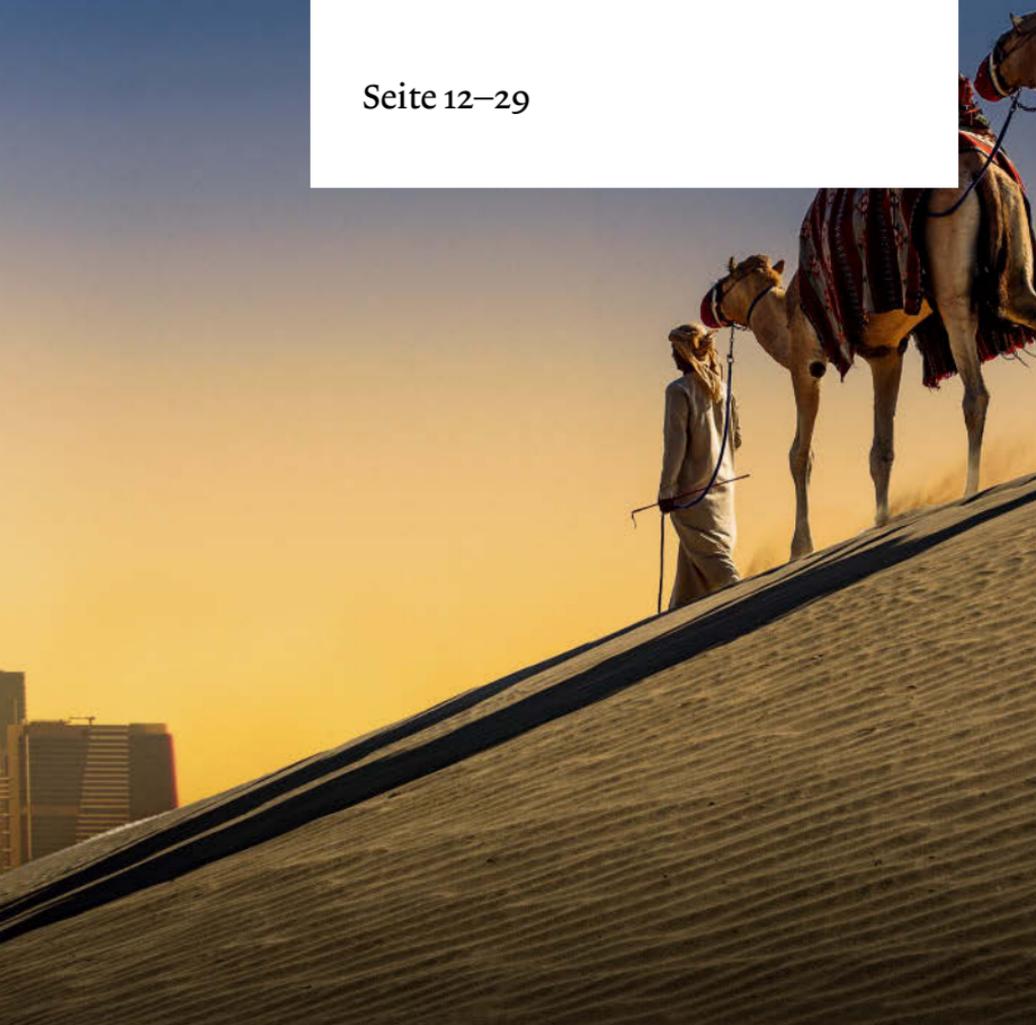
Hinter den Dünen erheben sich die Wolkenkratzer Dubais.



Das Magazin

Im Reich von Prinzessin Haya und Sheikh Mohammed: Wunder der Architektur und Hammams wie aus 1001 Nacht.

Seite 12–29



Im Reich der Maktoums

Das Emirat von Dubai ist ein hochkarätiger Familienbetrieb: Unter der Präsidentschaft von Scheich Mohammed Bin Raschid Al-Maktoum kontrollieren seine Angehörigen das politische und wirtschaftliche Leben und machten Dubai zu der am schnellsten wachsenden Stadt der Welt.

Gründung Dubais

Die Dynastie der Maktoums geht zurück auf das Jahr 1833, als sich ein Stamm aus dem benachbarten Abu Dhabi in Dubai niederließ. Das Gebiet der heutigen Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) wurde damals von einzelnen Stammesführern beherrscht. In Dubai entwickelte sich unter Scheich Maktoum Bin (»Sohn von«) Buti ein lebendiges Gemeinwesen mit Handel, Fischerei und Perlentauchen als wirtschaftliche Grundlage.



Scheich Mohammed Bin Raschid Al-Maktoum, das Oberhaupt Dubais

Stadt im Wachstum

Den Aufstieg vom Wüstendorf zur Wirtschaftsmetropole verdankt Dubai mehreren wegweisenden Entscheidungen der Maktoums. So förderten sie die Ansiedlung von Zuwanderern, woraufhin Kaufleute aus Persien (Iran) und Indien hier Niederlassungen gründeten. In den Souks (Märkten) blühte der Handel. Scheich Maktoum Bin Hasher (reg. 1894–1906) erließ neben den Kaufleuten auch Perlentauchern und in der Perlenverarbeitung tätigen Handwerkern die Steuern. Aber erst

unter Scheich Saeed Bin Maktoum Al-Maktoum (reg. 1912–1958) setzte der entscheidende Entwicklungsschub ein. In den ersten beiden Jahrzehnten des 20. Jh.s verdoppelte sich die Bevölkerung Dubais auf rund 20 000 Einwohner; dank seiner ökonomischen Vielfalt hielten sich selbst in den 1930er-Jahren die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise in Grenzen.

Mit Scheich Raschid Bin Saeed Al-Maktoum bestieg im Jahr 1958 ein Herrscher den Thron, der klare Vorstellungen von Dubais Zukunft hatte. Mit seinen Beratern entwickelte er ehrgeizige Pläne für den Handel mit einem Rohstoff, dessen die Welt in immer stärkerem Maße bedurfte: Erdöl.

Leben in Wohlstand

Diesem Rohstoff verdankt der junge Staat seine hervorragende wirtschaftliche Position. Allerdings sind die Unterschiede zwischen den einzelnen Emiraten, was Vorkommen und Menge des geförderten Erdöls und -gases und somit auch den allgemeinen Wohlstand betrifft, beträchtlich. Abu Dhabi verfügt über die reichsten Vorkommen sowohl an Erdöl als auch an Erdgas, gefolgt von den Scheichtümern Sharjah und Dubai. Tatsächlich sind Dubais eigene Ölreserven begrenzt – 2017 betragen sie nur noch rund drei Prozent des Bruttoinlandsproduktes. 2020 sollen sie erschöpft sein. Deshalb begann man beizeiten

neue Geschäftsfelder zu erschließen. Mit Blick auf die voluminösen Bauteile für Bohrtürme, Plattformen und Raffinerien, die zur Förderung des Rohstoffs im Nachbarland Abu Dhabi vonnöten sein würden, ließ Scheich Raschid 1960 den Dubai Creek ausbaggern. Darin konnten auch große Frachtschiffe anlegen, und schon bald flossen aus Abu Dhabi Gebühren für das Löschen von Industriegütern.

Drehkreuz Dubai Airport

In weiser Voraussicht investierte Scheich Raschid zudem noch im selben Jahr in einen internationalen Flughafen. Mit einem Passagieraufkommen, das sich 2017 auf 88 Millionen belief, ist er heute eine Drehscheibe des Weltflugverkehrs und trägt rund ein Viertel zu Dubais BIP bei. Damit nicht genug, baute man bei Jebel Ali auch noch einen neuen Großflughafen: den im Oktober 2013 für Passagierflugzeuge eröffneten Al-Maktoum International Airport (auch: »Dubai World Central Airport«), dessen Kapazität in den nächsten Jahren noch weiter, ausgebaut werden soll.

Die Zukunft des Emirats

Da Dubais Infrastruktur rascher expandierte als seine Bevölkerung und der Dienstleistungssektor, suchte Scheich Raschid Anreize für Ansiedler und Feriengäste zu schaffen. 1979 entstand mit dem Dubai World Trade Centre (S. 106)



Vom Dubai Airport hebt man ab ...

der erste Wolkenkratzer. Am Ufer des Dubai Creek öffnete 1975 als erstes Luxushotel das Intercontinental seine Pforten, dem in den 1980er-Jahren weitere Hotels für Geschäftsreisende und (die damals noch seltenen) Urlauber folgten. Zwischen 1968 und 2018 erhöhte sich Dubais Einwohnerzahl von 180 000 auf etwa 3 Millionen.

Eine neue Ära

1990 trat Scheich Mohammed die Nachfolge seines Vaters Raschid an. Die kühne Vision einer hypermodernen prosperierenden Finanz- und Tourismusdrehscheibe des Nahen Ostens geht allerdings auf dessen jüngeren Bruder und Nachfolger (seit 2006) zurück: Scheich Mohammed initiierte nicht nur

ehrgeizige Projekte wie Burj Al Arab, Palm Jumeirah und Burj Khalifa, sondern prägte auch die Entwicklung zur führenden Tourismusdestination der Golfregion im Rahmen einer modernen, trotz islamischer Traditionen relativ liberalen Gesellschaft.

Im Jahr 2017 erreichte Dubai einen neuen Besucherrekord von knapp 16 Millionen Menschen, für 2020 freut man sich auf die Ausrichtung der Weltausstellung. Unter dem Motto »Connecting minds, creating the future« hatte sich Dubai in seiner Expo-Bewerbung als moderne internationale Metropole mit zukunftsweisender Entwicklung und Vision präsentiert und ist nun das erste arabische Land, dem diese Ehre widerfährt.